

Migrantinnen und Migranten für Nachhaltigkeit gewinnen

29. 02.2008 – 01.03.2008 Berlin

Tatiana Lima Curvello

Kooperation mit Migranten-Selbst- Organisationen - Welche Strategien sind erfolgreich?

Wer sind die Migranten-Selbst- Organisationen

Bei Migrantenorganisationen hat sich in den
letzten Jahren einiges geändert:

- der Generationswechsel hat die Führungsebene erreicht
- angesichts einer aktiven Integrations-politik von staatlicher Seite eröffnen sich für die Mitglieder neue Möglichkeiten.

Wer sind die Migranten-Selbst-Organisationen

- Es kristallisiert sich für eine Reihe von ihnen eine aktive Mitwirkung in gesellschaftlichen Integrationsprozessen als neue Aufgabe heraus – neben den klassischen Rollen als politische Interessenvertretung und Träger zivilgesellschaftlicher Partizipation
- als Partner der kommunalen Verwaltung, der Sozialen Dienste, der Polizei, der Schule und Freier Träger in der Gestaltung der Integrationsarbeit.

Wer sind die Migranten-Selbst-Organisationen

- Das Spektrum reicht von bundesweit koordinierten professionellen Lobbyisten (u.a. Wirtschaftsverbände) über freie Träger staatlicher Leistungen sowie gesellschafts-politische Think-Tanks und Agenturen bis hin zu ehrenamtlichen Initiativen auf Stadt-teilebene im Rahmen von Moscheevereinen.

Wer sind die Migranten-Selbst-Organisationen

- So unterschiedlich die Organisationsformen sind, so unterschiedlich sind die Strukturen und Personen, mit denen man es auch im gleichen Typus von Organisation in derselben Community zu tun hat.
- Das heißt:
man kann so wenig von den Migranten-Selbst-Organisationen sprechen wie man von den Migranten sprechen kann.

Beispiel

- Man kann im Vorstand einer DITIB - Moschee, der im allgemeinen aus älteren Herren der ersten Gastarbeiter-Generation besteht, durchaus junge Männer, die gut deutsch sprechen, vorfinden, die eine akademische Ausbildung haben.

Kooperation aber wie und mit wem?

Warum müssen wir uns die Frage stellen, wie mit Migranten-Organisationen zu kooperieren ist?

- Einwanderer werden als Fremde konstruiert
- Unsicherheit im Umgang (Sehnsucht nach Exotik, Schuldgefühle, Angst, sich nicht politisch korrekt zu verhalten)
- Tradition oder Moderne
- Stadt oder Land
- Bei streng gläubigen islamischen Organisationen können die Spielregeln tatsächlich andere sein.

Kooperation aber wie und mit wem?

Wie geht man mit den Unterschieden um?

- Was muss ich beachten?
- Warum kommt die Polizei im islamischen Milieu besser an als Sozialarbeiter oder Personen aus dem alternativen Spektrum?

Kooperation aber wie und mit wem?



- Was will ich mit der Kooperation erreichen?
- Welche Rolle soll die Organisation spielen?
- Soll sie einen direkten Zugang zu der Zielgruppe ermöglichen oder über die ethnischen Medien?
- Wen will ich wie erreichen?

Kooperation aber wie und mit wem?



- Mit welcher Organisationen erreiche ich welche Zielgruppe?
- Beispiel Polizei, Kultusministerkonferenz, Verbraucherzentralen, Elternkongress

Was muss ich wissen, um zu kooperieren?



- Was muss ich über die Organisationen wissen, um mit ihnen zu kooperieren?
- Erreichen sie die Zielgruppe oder verkaufen sie sich nur gut?
- Zu welchem politisch-religiösen Spektrum gehören sie?
- Sind unterschiedliche Organisationen, mit denen ich kooperieren möchte, untereinander kompatibel?
- Kann ich mit jeder islamischen Organisation und jedem Verein kooperieren?

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit



Kontakt:

Oranienstrasse 34

10999 Berlin

Tel.: 030 6153499

curvello@tik-iaf-berlin.de